



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 4. Cayphas zerreisset seine Kleyder/ und bezüchtigt Christum einer
Gottslästerung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

ren **IESU** Christi. Warumb solte ich dich nicht hoffen / der du mein Zuversicht bist von meiner Mutter Brüsten her? darumb hoffe ich auff dich / die weil du bist der Sohn Gottes des Gebenedeyten / vnd darumb glaube ich das du der Sohn Gottes bist / die weil du es gehast. Ach vernehme mir / das weil ich glaube du der seyst / für welche du dich aufgeben hast nemblich ein Sohn Gottes des Gebenedeyten / einer auß denen seye / welche einmahl von dir diese Trost- vnd Freudenreiche Wort hören werden. Kommt her / ihr Gebenedeyte.

S. 4.

Canphas zerreißt seine Kleyder / vnd bezüchtiget Christum einer Gottslästerung.

Kaum hatte die ewige Wahrheit auß dem Munde der Wahrheit selber die warhafftige Antwort von sich geben / das Er nemblich der Sohn Gottes seye / Siehe / da hat der Hohenprieester / ein Nadelführer aller Böswichen / als wann von diser Antwort sein Majestät stark getroffen wäre / gleich seine Kleyder zerrissen / (es steht geschrieben D Canpha / zerreißet ewre Hengen / vnd nit ewre Kleyder /) vnd gesagt: Er hat Gott gelästert. Was sagst D Canpha? hat Er Gott gelästert? hat doch niemand / so lang die Welt stehet / gröber GOTT gelästert / als eben du

Mat. 26.
v. 63.Ioel. 2. v.
v. 13.

hätte sollen verlassen / vnd ihme zulauffen. Das
alles hätten die Juden sollen thun. Was aber
ben sie dargegen gethan? Der Fürnemste
ihnen / der Sanphas / hat seine Kleyder zerrissen
vnd dardurch zuerkennen geben / daß er derselben
Kleyder nit würdig seye / die er zerrissen hat. Darnach
dise Zerreißung hat er seines Wurmstichigen
wissens Bundmal entdeckt / vnd propheceyet
seines Priesterthumbs Ende nahend seye / indem
nicht wußte / was er thäte / vnd jetzt noch mehr
er auch nicht wußte / was er redete / da er gesagt
hat **GOTT** gelästert. Wer soll ihm dann hoch
verschmahen lassen / wann er von den Menschen
getadlet wird / weil **GOTT** selber nach der Menschen

Die Meinung vnd falschen Urtheil nicht recht ge-
Gottslä hat. Man haltet schier kein Sünd für schwe-
störung ist vnd grösser / als die Gottslästerung. Höre /
ein gro- scharpff der **S. Chryso**stomus darwider predigen
ses läster. **Ich** will von euch kein andere Widerge-
S. Chry-ung für dise Predig begehren / als dise : daß
stomus **ich** die Gottslästerer in der Statt straffen
Hom. 1. wann du also einen auff dem Marckt wider
ad Popu-dest hören Gottslästern / gehe hinzu / vnd
lum. straffe ihn ; wann es auch vomnöchen sein
wird / ihn mit Streichen zu straffen / wider-
re dich nicht ; gib ihm ein Mauldascher
zerknirsche seinen Mund : mit diser Schla-
gung heilige deine Hand : wann man dich
darüber anklaget / vnd in die Gefängniß
ziehen wird / folge : vnd wann der Richter
in Straff von dir begehren wird / sag mit
frey

freyheit / daß der / welchen du geschlagen /
den König der Englen gelästert habe; daß
weil man diejenige billich strasset / so einen
irdischen König lästern / wie vil mehr die
welche den König der Englen lästern. Siehe
wie hoch der H. Chrysostomus das Laster der
Gottslasterung schätzt / vnd dennoch wird der Kö-
nig der Glorj von den Menschen dieses Lasters be-
ächtigt. Ich bekenne es / O Christe / du hast
recht geredt / indem du gesagt hast / du seyeest der
Sohn Gottes des Gebenedeyten / vnd wie-
wol du von dir selber Zeugnuß gegeben / so weiß ich
doch / daß dein Zeugnuß warhafft ist / darauf ent-
springt all mein Frewd. Es ist nit nur die größte /
sonder auch die einzige Ursach aller meiner Frewd /
weil du O IESU GOTT bist / vnd bist mein
GOTT / vnd bist allein GOTT / vnd bist allezeit Gott
gewesen / vnd wirst allzeit GOTT seyn / vnd ist dir
nicht möglich / daß du nicht GOTT seyeest. Du
bist ganz gütig / ganz gut / ganz barmhertzig / oder
vilmehr die ganze Barmhertzigkeit / die ganze Gü-
tigkeit / die ganze Güte / die ganze Liebe / die Lieb
meiner Lieb / das Leben meines Lebens / vnd alles
Gut meines Guts. Was ist dann noch übrig /
daß ich allem Ubel entgehe / vnd alles Gute erlange /
als daß ich dir / als dem höchsten Gut alles / was ich
guets hab / auffopere / vnd dir allein alles was ich
hab / was ich weiß / was ich bin / vnd was ich
kan / weigne.